

23.12.2011 16:57 Uhr, Haßberge

LESERFORUM: GESUNDHEIT HAT OBERSTE PRIORITÄT

Zur laufenden Diskussion um die Firma Loacker in Wonfurt hat unsere Redaktion folgender Leserbrief erreicht:



Also jetzt mal anders, eine Interessengemeinschaft ist gefragt! Grundsätzlich wollen wir doch sicher alle das Gleiche, nämlich in einem Umfeld leben und arbeiten, in dem man sich auch wohlfühlen kann.

Dies gilt sowohl für die Bürgerinitiative, also auch für die Betreiber einer Recyclingfirma. Deshalb ist es doch wichtig, dass wir auf einen Nenner kommen. Leider kann ich persönlich mich nicht so adäquat ausdrücken und auch nicht mit

missverständlichen Fachausdrücken trumpfen wie so mancher Akademiker, aber ich denke, darauf kommt es nun auch nicht an.

Was ich damit meine ist: das aktuelle heiß diskutierte Thema „Giftskandal Haßberge“. Es ist technisch (gewiss mit enormen Aufwand) sicher möglich, die Umweltbelastung so gering wie nur möglich zu halten. Und dies sollte das Bestreben aller sein. Die Gesundheit der Bürger und die Erhaltung der Natur hat oberste Priorität.

Keine Frage, die elektrischen Geräte müssen in irgendeiner Weise entsorgt werden. Aber es kann nicht sein, dass nur ein Unternehmen davon profitiert, sei es finanziell oder durch das Schaffen von Arbeitsplätzen. Es müsste eher so sein, dass wir alle gut damit leben können. Offensichtlich ist genau das aber nicht der Fall, was man ja daran festmachen kann, dass man täglich darüber hört und liest, wie besorgt und ängstlich die Menschen in der betroffenen Region sind. Die Auswertung der Messungen kann ich nicht kompetent beurteilen. Wahrscheinlich können das die wenigsten von uns. Deshalb ist es dringend notwendig, dass sich neutrales Fachpersonal der Sachlage annimmt und dann öffentlich und für jedermann klar verständlich darüber informiert und die Tatsachen erläutert. Vielleicht könnten ja dann eventuell sogar die Bedenken der Menschen ausgeräumt werden?

Fakt ist: Die Vergangenheit kann keiner von uns beeinflussen! Was wir aber versuchen können, ist, die Zukunft positiv zu gestalten und unsere Energie und Tatkraft dahin gehend zu investieren. Die Fehler, die wir gemacht haben, an denen unsere Umwelt Schaden genommen hat, können wir nicht rückgängig machen. Aber es sollte unser aller Bestreben sein, diese so gut wie möglich auszumerzen.

Wenn es vielleicht nötig sein sollte, dass die Firma Loacker eine separate Kläranlage benötigt, dann muss das halt sein. Vielleicht muss dann ja sogar die dort anfallende Schlacke unterirdisch eingebunkert werden, wie Atommüll!? Wer weiß. Jedenfalls gehen ja sogar Gerüchte um, dass so manche Werte skrupellos und vorsätzlich gefälscht sein könnten und unter den – ich nenne sie mal Machthabern – „geschmiert“ wurden, um irgendetwas zu beschönigen. Da sage ich: „Hallo! Geht's noch?

Ich bin nicht weltfremd. So etwas ist in den Nachrichten ja an der Tagesordnung – quer durch alle Schichten. Aber es ist keinesfalls im Sinne der Allgemeinheit und auch nicht im Sinne des Gesetzes. Denn, wenn das der Fall sein sollte, dann ist's ja gut, dass nach dem Maya-Kalender in circa einem Jahr eh die Welt untergehen soll. Denn das wird damit im übertragenen Sinn ja wohl auch gemeint sein: So wie es bisher läuft, kann's nicht weitergehen – ein grundsätzliches Umdenken und Handeln muss endlich kommen!

Konfuzius sagte: Wer einen Fehler begeht, und ihn nicht wieder gut macht, begeht einen zweiten! Und noch ein freies Zitat des Indianerhäuptlings Seattle: „Erst, wenn der letzte Baum gerodet und das letzte Wild erlegt ist, werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann!“

Ideal wären Interessengemeinschaften zwischen Entsorgungsbetreibern und Bürgerinitiativen und eine gewisse Transparenz zum Volk. Schließlich sind wir alle auf dem gleichen Planeten, den auch unsere Kindeskindern noch brauchen, denn der neu entdeckte Planet Kepler 24 ist nicht wirklich bewohnbar.

Helma Vollert 97539 Wonfurt

Quelle: mainpost.de

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/hassberge/Leserforum-Gesundheit-hat-oberste-Prioritaet;art1726,6520411>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung